



Von der Lutzhütte zwischen Burgschwalbach und Hahnstätten hat man diesen wunderbaren und erwanderbaren Blick auf das untere Aartal. Bei gutem Wetter und klarer Sicht gibt es den Westerwald obendrauf.

Fotos: Thorsten Kunz

Hoch über dem Aartal den Blick schweifen lassen

Aarhöhenweg bietet viele Panoramablicke und Landschaft pur

Von unserem Mitarbeiter
Thorsten Kunz

■ **Aartal.** Den Sommer zu Hause verbringen? Kein Problem! Schließlich gibt es quer durch den geografischen Westerwald und den Taunus jede Menge tolle Touren zu entdecken. Unsere Redaktionen haben sich auf den Weg gemacht und stellen einige schöne Routen vor. Heute präsentiert unsere Zeitung den Aarhöhenweg im Abschnitt von Aarbergen-Rückershausen über Burgschwalbach und Netzbach nach Diez. Mit seinen zahllosen Panoramablickpunkten bietet der Wanderweg viel fürs Auge und eingebettet in eine abwechslungsreiche Natur und Landschaft, noch viel mehr für Herz und Seele. Der gesamte Aarhöhenweg führt von der Quelle der Aar im Stadtwald von Taunusstein-Orlen (Rheingau-Taunus-Kreis) durch herrliche Wälder und Felder bis zur Mündung in die Lahn in Diez.

Das ist die Tour: Von der Bushaltestelle an der B 54 oder dem Parkplatz vor dem Golf-Green am Bürgerhaus schlendern wir mit ausreichend Marschverpflegung im Rucksack über die Hauptstraße von Aarbergen-Rückershausen (Friedrich-Ebert-Straße) und die etwas schmalere Hirtengasse hinauf zum Aarhöhenweg. Dieser verläuft direkt am letzten Wohnhaus der Gasse vor einer Scheune. Von rechts kommt der Aarhöhenweg aus Richtung Aarbergen-Michelbach. Geradeaus geht es am Hahnerbach hinauf, aber wir biegen scharf nach links ab auf den Aarhöhenweg Richtung Burgschwalbach. Das entsprechende Hinweisschild be-

findet sich dort am Stamm einer Eiche, ist aber derzeit leider fast vollständig von belaubten Ästen verdeckt. Durch ein kleines Waldstück gelangen wir schon bald an eine Bank, von der es einen ersten wunderbaren Ausblick auf Rückershausen und die Taunushöhen zu genießen gibt. Von der Bank aus halten wir uns weiter links und wandern durch Streuobstwiesen, Felder, Weiden mit Kühen und Ziegen und unter dem beständigen Zirpen der Grillen immer höher und schließlich am Rand des Sauerbornwalds vorbei, bis wir wieder auf offene Felder stoßen und aus dem Tal plötzlich die Burg Schwalbach wie ein verwünschtes Schloss vor uns aufsteigt. Wir folgen dem gut ausgebauten Weg hinunter ins Dorf bis zum Rathaus. Dort weist uns wegen der Bauar-



Sie thront mächtig über dem Ort am Palmbach: die Burg Schwalbach.

beiten auf der Burg eine beschilderte Umleitung durch die Schulbergstraße den Weg hinauf zum Märchenwald.

Auf Höhe des Sportplatzes lohnt es sich, eine erste Rast auf der fest installierten Holzliege mit freiem Blick auf Burgschwalbach, die Burg und den Bergfried einzulegen. Anschließend führt der Weg am Märchenwald und dem Waldrand der Schloßheck vorbei, biegt dann nach links ab durch die Felder – mit weitem Ausblick ins Hessische – und um das gegenüberliegende Waldstück herum zur Lutzhütte. Ab hier begleitet uns ein toller Blick auf das Kalkwerk Schaefer bei Hahnstätten und die Rundkirche in Oberneisen, während wir unseren Weg hinunter nach Netzbach lenken. Wir überqueren die Kreisstraße nach Hünfelden-Heringen und halten uns kurz danach links, biegen vor dem Bauernhof nach rechts in die Felder ab und durchqueren schließlich Netzbach über die Oberdorfstraße und die Unterdorfstraße. Nun erreichen wir die grünen Bachauen des Kaltenbachs, die von blühenden Wiesen, Pferdekoppeln, Weiden, Hecken und Büschen geprägt sind. Erstmals begegnen uns hier auch ein paar Radfahrer, da der Wanderweg gleichzeitig als Radweg ausgeschildert ist. In Oberneisen angekommen, streifen wir nur kurz das Wohngebiet, halten wieder rechts hinauf. Oberhalb der beeindruckenden Rundkirche gelangen wir auf ein Wegstück, das uns durch ein Wäldchen zum ehemaligen Sportplatz führt. Dort befindet sich ein komfortabler Rastplatz mit drei Bänken unter einer Kastanie und einem uneingeschränkten Blick auf das Aartal – auch hier



Eine schöne Aussicht genießt der Wanderer auf dem Aarhöhenweg vom Taunusblick in Rückershausen.

lohnt sich eine Rast. Über einen immer schmäler werdenden Pfad machen wir dann einen kurzen Abstecher ins kühlere Herbachtal, ehe es über weit ausladende Feld- und Graswege nach Niederneisen geht. Ab hier wandern wir auf gut ausgebauten Asphaltwegen zunächst immer nur etwas oberhalb des gut besuchten Aartalradwegs über Flacht nach Holzheim, entlang der Ardeckhalle zur Schönen Aussicht, wo wir über die Burgruine Ardeck einen letzten Blick zurück ins Aartal werfen können, ehe es über die Felder Richtung Friedendiez auf den Radweg und zum Ziel nach Diez geht. Dort warten in der Altstadt zahlreiche Cafés und Restaurants zur Einkehr.

Das sind die Herausforderungen: Von Rückershausen nach Diez sind es rund 21 Kilometer. Die reine Gehzeit ohne Pausen beträgt fünf bis fünfeinhalb Stunden, inklusive einigen Steigungen, die bewältigt werden wollen. Das schafft man bei einfachem Gelände zwar auch mit Turnschuhen, aber es braucht eine gute Kondition. Wer die Strecke nicht komplett erwandern möchte, kann zur Buslinie 567 in einer der Ortschaften auf dem Weg den Bus zurück nach Rückershausen oder nach Diez/Limburg nehmen. Für den Wanderer, der den Aarhöhenweg nicht verlassen möchte, ist ausreichend Verpflegung Pflicht.

Das gibt es als Belohnung: Viel, viel Ruhe und Natur, ausreichend Rastmöglichkeiten auf Bänken am Wegesrand, eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft sowie spektakuläre Panoramablicke ins Aartal und in den Taunus beidseits der Ländergrenze Rheinland-Pfalz/Hessen.

Das ist ein besonderes Erlebnis: Der erste Blick auf die 1368 entstandene Burg Schwalbach mit ihrem originellen, fünfeckigen

Grundriss und dem runden, circa 40 Meter hohen Bergfried sind ein echtes Highlight der Tour, erst recht, nachdem man den steilen Trampelpfad hinauf zur Burg erklimmen hat. Ähnlich spannend und interessant sind die vielfältigen Ansichten vom Kalkwerk Schaefer bei Hahnstätten, mit dem tiefsten Punkt in Rheinland-Pfalz im Laybruch.

So kommt man dorthin: Mit dem Auto erreicht man Aarbergen-Rückershausen über die B 54 von Limburg/Diez oder Taunusstein/Bad Schwalbach kommend. Parken kann man im Ort in der Hirtengasse am ehemaligen Bürgerhaus, das zurzeit von einem Brandschaden gekennzeichnet ist. Die Buslinie 567 verbindet Rückershausen mehrfach täglich über die anderen auf der Wanderroute gelegenen Gemeinden mit Diez und Limburg. Der letzte Bus von Diez zurück nach Rückershausen fährt am Wochenende kurz nach 18 Uhr, an Wochentagen nach 22 Uhr.

➔ Weitere Serienteile gibt es im Internet unter der Adresse www.ku-rz.de/wandern.

Serie



Wandern im
Westerwald
und Taunus

Coronavirus: Vorsicht geboten

Rheingau-Taunus-Kreis registriert einen sprunghaften Anstieg an Fallzahlen

■ **Rheingau-Taunus.** Der Rheingau-Taunus-Kreis verzeichnet in den letzten Tagen einen sprunghaften Anstieg an Personen, die sich mit CoVid-19 infiziert haben. Aus diesem Grund sieht sich das Kreis-Gesundheitsamt veranlasst, auf die akute Lage hinzuweisen.

Derzeit kennt das Gesundheitsamt die Infektionsketten und den Ursprung, sodass die Situation unter Kontrolle ist. Laut der Leiterin des Gesundheitsamtes, Dr. Renate Wilhelm, sind es neben den bekannten Fällen aus dem Pflegeheim in Niederneisen auch Reiserückkehrer aus unterschiedlichen Ländern, die für sprunghaft ansteigende Fallzahlen in dieser Woche verantwortlich sind. Dr. Wilhelm: „Damit sind sowohl Reiserückkehrer aus Risikogebieten wie auch aus Nicht-Risikogebieten gemeint. Auch in vermeintlich als unkritisch eingestuften Reiseländern sind Personen

nicht vor einer Ansteckung geschützt!“ Daher ergeht der dringende Appell von Krisenstab und Gesundheitsamt: „Wer aus einem Risikogebiet zurückkommt, möge sich zum Schutz der eigenen Personen wie anderer Mitmenschen bitte testen lassen.“ Demnächst wird es für diese Reiserückkehrer sogar eine Pflicht für einen Test geben, so die Aussagen des Gesundheitsministers. Wer keinen negativen Test und ein ärztliches Attest nachweisen kann, steht laut der Pläne unter Quarantäne und muss zu Hause bleiben.

Wer aus einem Nicht-Risikogebiet zurückkommt, der schützt sich und seine Mitmenschen durch die Regeln: 1,50 Meter Abstand halten, auf die Hygiene achten, Alltagsmaske tragen. Die Recherche des Gesundheitsamtes zeigt außerdem, dass eine nicht unbeträchtliche Zahl an Infizierten durch Kontakt zu Rei-

serückkehrern entsteht. Die gemeldeten positiven Fälle konnten bis auf wenige Ausnahmen lückenlos zurückverfolgt werden, sodass im Kreisgebiet kein unkontrolliertes Infektionsgeschehen vorzufinden ist, sondern alle Fälle nachvollziehbar sind und entsprechende Maßnahmen getroffen werden konnten.

„Wir appellieren an alle Personen, die Maskenpflicht einzuhalten und auf den Abstand zu achten“, betont die Gesundheitsamtsleiterin. Wenn die Appelle nicht mehr fruchten und die Warnstufe drei des hessischen Eskalationskonzeptes erreicht wird, müssen Kreis und Krisenstab laut Konzept der Landesregierung über weitergehende, angepasste Maßnahmen nachdenken, um die Pandemie einzudämmen. „Jeder kann seinen aktiven Beitrag zur Eindämmung leisten“, sagen die Mitglieder des Krisenstabes.

Hahnstätter Markt 2020 abgesagt



■ **Hahnstätten.** Die Entscheidung war überfällig, nun ist es offiziell: Der Hahnstätter Markt 2020 ist abgesagt. Das teilt der Vorstand des Verkehrs- und Heimatvereins Hahnstätten (VHVH) nach einer Vorstandssitzung mit. Grund ist die anhaltenden Corona-Pandemie mit steigenden Fallzahlen und die damit im Zusammenhang stehende aktuelle Hygiene- und Kontaktverordnung des Landes. Wie Bürgermeister Joachim Egert weiter berichtet, wurden die Verträge mit den Schauspielern quasi um ein Jahr verschoben, in der Hoffnung, dass 2021 der Hahnstätter Markt wieder gefeiert werden kann. **up** Foto: Archivfoto Uli Pohl

Flächenbrand bei Heringen

■ **Heringen/Kaltenholzhausen.** Die Brandgefahr im Wald und auf den Feldern wächst: Am Freitagmittag um 11.52 Uhr wurden die Feuerwehren Kaltenholzhausen, Netzbach, Hahnstätten, Burgschwalbach und die Feuerwehreinsetzungszentrale (FEZ) der Verbandsgemeinde Aar-Einrich zu einem Flächenbrand zwischen Kaltenholzhausen und Heringen alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr konnte eine brennende Stoppel- und Feldfläche wahrgenommen werden. Durch den Einsatzleiter wurde das Tanklöschfahrzeug (TLF) der Feuerwehr Dauborn aus dem hessischen Hünfelden nachalarmiert. Die Brandbekämpfung wurde mittels Hohlstrahlrohren und Feuerpatschen durchgeführt. Der Einsatz war um 13 Uhr für die Feuerwehren beendet. Außerdem befanden sich der Rettungsdienst sowie zwei ortsansässige Landwirte mit ihren Wasserfassern an der Einsatzstelle.